

München den 21. / VIII. 1925.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Nun weiß ich nicht ob ich Herrn  
Doktor ~~schon~~ von meinen Absichten mit  
dem Pöschel Verlag / Herrn Luser / schon berichtet  
habe, denn mir kommt mit der Doctores  
tunntellung, die bereits zerklüftet wurde / wird  
währendem Besuch u. wärtigen Verkauf / ~~schon~~  
alles durchsickert.

Herr Luser ist also sehr unverstanden das  
Herr Doktor die Besprechung über die Bilder unter-  
hen. Es kommen 4 große Farbtafeln, 8 kleine Farb-  
tafeln in die Größe von Ansichtskarten und 8 Schwarz-  
drucke in die Nummer.

Von mir kommen / ich erlaube mir zu sagen  
das Herr Doktor diese Bilder wünschen / die Besprechung  
„Das Selbstporträt“ und als Titeltafel „Die offene Tür“  
in die Nummer. Auch sende ich noch 3 andere  
Bilder mit, die Herr Luser gleich farblich reproduzieren  
will, für die später zu erscheinenden Biographien



deren jährliche er 1-2 Terausbringer will und die Ihnen  
gleich oder als "Stundensatz" gedruckt werden.

Hier die Bilder alle an Tugeres - Gönner abgegeben sind  
und auch die Erwerbenaufnahmen, may sein, werde  
ich so frei sein und Herrn Doktor verständigen.

Zu der Oberösterreichischen Tageszeitung erschienen  
Fortschrittstheorie der Gilden mit folgendem, bis jetzt:  
"Brenn. Lebensm. Ziegler. Wiedinger Hoffmann et. und  
werde ich so frei sein ~~und~~ Herrn Doktor dieselben zur  
Verfügung zu stellen.

Der Verkauf in Zoll war nicht mit der Art  
schlechter und ohne Lustige für die Gilden stark  
god dan ich mich recht gerne entschließen Herrn  
Doktor von "Selbstpartei" abzutreten, wo ich  
doch weiß dan es nunmehr in gute verständigen  
Händen ist und eine Fortsetzung, die hoffent-  
lich gut wird, mir bleibt. Ich hoffe mich später  
mit einer Uebersetzung revanchieren zu können. Als  
Preis habe ich Herrn Doktor in Zoll S: 500 zugesandt  
und übernehme ich so frei Ihnen wie Herr Doktor  
diese Summe in Monatsraten zu 50 oder 100 S.  
abzahlen wollen.



Verkauf ist doch überhaupt nur mehr gegen  
Ratenzahlungen. Je kleiner die Rate desto länger  
bekomme ich Geld.

Nächste Woche besuche ich aber endlich wieder  
mit der Arbeit und werde im Herbst 3 Werke  
von mir an das Künstlerhaus in Wien abgeben.  
Meine Bilder an den Eckstein Verlag, somit auch  
mein Selbstporträt (mit Rahmen) gehen morgen  
an Meyer u. Jösch ab.

Sollte Herr Doktor einmal einen neuen Rahmen  
an mein Selbstporträt geben wollen so möchte  
er in der gleichen Breite und wieder  
"Messinggold" wählen zu wollen.

Ich bitte Herrn Doktor mich gütigst der Gütig-  
keit von Ihren Entschlüsse Mitteilung machen  
zu wollen und erlaube ich mir zu dem

Herrn Doktor ergebenster

Dank

Ludwig Fischer



